

Die 16 Vorträge behandeln die Grundfragen des geistlichen Lebens und die Hauptpflichten der Ordensschwester. Aus reifer Erfahrung bietet der bekannte Volksmissionär und Exerzitienmeister für die monatliche Geisteserneuerung recht praktische und anregende Lesungen, die wohl geeignet sind, unsere mit Arbeit überladenen Ordensschwestern in ihrem so erhabenen und opfervollen Berufe zu bestärken und befestigen.

Saarlouis.

B. van Acken S. J.

**Christus und die Probleme unserer Zeit.** Predigten von Dr. Tihamér Tóth. Paderborn 1932, Ferd. Schöningh. Brosch. M. 4.—, geb. M. 5.40.

Der Budapestener Universitätsprofessor und Regens erfüllt in Rede und Schrift *eine Sendung!* Die Vorzüge seiner Predigten: Frische, Anschaulichkeit, Lebensverbindung werden allseits anerkannt und treten auch in diesem neuen Werk auf. Da rückt Christus in den Mittelpunkt des ganzen privaten und gesellschaftlichen Lebens. Allerdings ist Tóths Art nicht die jedermanns und nicht die heute allein wirksame. Diesbezügliche Äußerungen gehen zu weit und werden auch von Tóth selbst wohl am ersten auf ihr rechtes Maß zurückgeführt. Neben solchen von Tóth dargebotenen aufrüttelnden braucht es auch heute noch, wie Dr. Sonnenschein öfters betonte, belehrende, in den Glaubensgehalt und in die Moral tiefer einführende, ruhiger darlegende und begründende Predigten. Auch die nach Segneri psychologisch-zielstrebig aufgebaute Predigt tut noch immer ihre Wirkung. Das sei nur gesagt, um einer bisweilen vernommenen Einseitigkeit vorzubeugen. In *seiner* Art ist Tóth Meister und jeder Prediger kann von ihm lernen.

Otto Cohausz S. J.

**Weihestunden.** Gelegenheitsreden von Pfarrer Dr. Johannes Engel. Breslau, G. P. Aderholz.

Diese Gelegenheitsreden, die der in der Predigtliteratur bestbekannte Dr. Joh. Engel uns bietet, nennt er Weihestunden, weil die Stunden der Gelegenheitsreden zu segensreichen Weihestunden werden sollen. Auf Bitten zahlreicher Freunde hat er sie veröffentlicht als Ergänzung seiner Trauungs- und Grabreden. Vorerst acht Ansprachen bei Gelegenheit verschiedener Weihen: einer Kirche, einer Glocke, eines Altares, eines Kreuzes, eines Friedhofes, eines Gefallenen-Denkmales, einer Fahne und einer Schule, Benediktionen, deren Formular das Rituale, bezw. Pontifikale bietet, und die, wenn nicht in ihrer Gesamtheit, so doch einzeln nicht allzu selten vorkommen. Es folgen 7 Weihnachtsansprachen, in denen uns der Verfasser am heiligen Weihnachtsfest zu den einzelnen Menschenklassen — ins Waisenhaus, ins Altersheim, in den Jugendverein, in den Arbeiterverein, zu den Kriegern und gar ins Gefängnis führt, um allen etwas vom göttlichen Kinde und vom Weihnachtsfrieden zu sagen. Auf Weihnachten folgt zunächst der Silvesterabend, bezw. Neujahr, und für diese Gelegenheit bietet er uns sechs Ansprachen mit origineller, geist- und gemütsprechender, fesselnder Themaformulierung: der Ewige über der Zeiten Strom u. s. w. Auch der Maimonat hat seine 16 Predigten, wovon die acht ersten über die Bitten des Vaterunsers, in Verbindung mit Maria, eine originelle, aber nicht unfruchtbare Idee, die acht letzten über das Ave Maria, in neuer Weise mit neuen, eigenen Gedanken und Anwendungen. An Vereinsreden bringt der Autor je eine an den Vinzenzverein, an den Jugend- und